

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N^o 184.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 29. August 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die K. Ortschaftschulinspectorate

werden ersucht, nach Vergleichung der September-Verordnungen in den letzten Jahren **umgehend** hieher mitzutheilen, an welchem Tag der zweiten Hälfte des September am ehesten noch die in Consistorial-Amtsblatt S. 2800 geforderte gemeinsame Schulconferenz abgehalten werden könnte, auch Sorge zu tragen, daß die ausgesendeten „Entwürfe zur ersten Fibel“ sämtlichen Beteiligten der Reihe nach zukommen und von ihnen durchgegangen werden.

Waiblingen, 27. August 1878.

K. Bezirksschulinspectorat
Wunderlich.

Waiblingen.

Heute Abend 7 Uhr

wird H. Pfarrer **Blumbard** in der äußeren Kirche einen

V o r t r a g

halten; das Lied wird vorgesagt; das Opfer ist für Basel bestimmt.
Donnerstag, 29. Aug.

Dejan **Währer.**

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend den Steuereinzug.

Diejenigen, welche noch mit Steuer pro 1877/78 im Rückstande sind und am nächsten Freitag oder Samstag nicht bezahlen, erhalten vom nächsten Montag an den Pfarrer, worauf hiemit aufmerksam gemacht wird.

Den 27. August 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fahrniß = Verkauf.

Dem von hier abgezogenen **Händler Georg Betz** wird am **Freitag den 30. d. Mts.**

Norm. 11 Uhr

im Executions-Weg auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

7 Paar Hosen, 2 Flannelhemde, 3 Paar Strümpfe, 1 Blouse, 1 Schurz u. s. w., wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. August 1878.

Stadtschulth.-Amt.

G r o ß h e p p a c h.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantsche des **Karl Kieherer**, Lammwirts von hier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Markung Großheppach:

17 Nr 63 M. ein zweistöckiges Wohnhaus mit steinernem

Stoß, Stallungen und gewölbtem Keller —

das **Gasthaus zum Lamm** — mit **Real-Gerech-**

tigkeit, nebst Wohnhaus-Anbau, besonderer Scheuer, Wasch-

haus, Schwein- und sonstigen Stallgebäuden nebst Hofraum

und Zubehör den mitten im Dorf.

Der unter dem Wohnhause des **Karl Immanuel Bauer** befindliche große gewölbte Keller, hinter dem Rathhause.

63 Nr 75 M. Gemüse- Gras- und Baumgarten, neben und hinter den Gehäulichkeiten,

im Anschlag von 20,000 M.

30 Nr 96 M. Acker in den Bachäckern,

taxirt zu 1800 M.

am **Montag den 16. September d. J.**

Vormittags 9 Uhr



Zugelaufener Hund.



Am Winnender Markt den 21. d. Mts. ist zwischen Herdtmannsweiler und Winnenden

dem **Jacob Wieland**, Schuhmacher von hier, ein gelbrother **Fischer** zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Erßatz der Bekanntmachungskosten und Futtergeld, binnen 15 Tagen abholen, nach deren Ablauf über denselben anderwärts verfügt werden müßte.

Althütte den 23. Aug. 1878.

Schultheißenamt
Schlenß.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Der



Sausantheil

des **Wilhelm Dippon** im Saß ist zu 900 Mark angekauft, unter den gewöhnlichen Zahlungsbedingungen, und kommt

Montag d. 2. September

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Aug. 1878.

Aus Auftrag:
Rinker.

Waiblingen.

Neue



Fischharinge

empfehlen

J. F. Reinhardt, Ww.

Waiblingen.

Ein gut erhaltenes **Leimriges**

F a ß

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

auf dem Rathhause zu Großheppach im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu die Liebhaber — Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenzeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 2. August 1878.

K. Amtsnotariat Großheppach:
Muffer.

Waiblingen

Kartoffeln

kauft in beliebigen Quantitäten und zahlt die höchsten Preise.

D. Ankele, Kohlenhandlung.

Waiblingen.

Atlasbarchent, Drill, Bett-, Kleider- und Schurzzeugen, farbige & weiße Hemdenstoffe, sowie Küchenhandtücher & Korbdecken empfehle zu ganz billigen Preisen, nur in den schwersten Qualitäten.

G. Schwarz, Weber.

Most- und Weinpressen

neuester, solidester Construction, sowie deren Eisentheile liefert billigst

G. Bausch
Maschinenfabrik
Gannstatt.

Waiblingen.

Gestern **Dienstag** ging ein lederner **Beiskorb**

verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Telegramme.

Wien, 25. Aug. Laut einem Telegramm des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Szapary aus Dobos von 24. August, haben die Insurgenten am 23. ds. neuerdings die Stellung der zwanzigsten Truppendivision am rechten Bosnaufer angegriffen. Der Kampf dauerte 9 Stunden. Die Insurgenten griffen zuerst den linken Flügel an und scheinen beabsichtigt zu haben, die Brücken über die Bosna zu erreichen, wurden aber durch zwei Kompagnien mit dem Bajonnet zurückgeworfen, und zogen sich sogleich bis nördlich Grabzka zurück. Hierauf entwickelte sich ein Angriff gegen einen Theil des Centrums. Die Insurgenten wurden aber schließlich überall abgewiesen.

Pera, 24. August Die Pforte hat die Übergabe Batums bis zum 12. September vertagt, um die Einwohner zu beruhigen und einem Konflikt vorzubeugen.

New-York, 24. Aug. Hier eingegangene Nachrichten bestätigen den Ausbruch der Revolution in San Domingo. Mehrere Schaaren Aufständischer, die nach der Stadt marschirten, wo die Unruhen ausgebrochen waren, wurden festgenommen. — In Louisiana wächst die Sterblichkeit noch immer, in der vergangenen Woche starben in New-Orleans 295 Personen am gelben Fieber.

Württemberg.

Stuttgart, 27. August. Dem verdienten Vorstand der Landesproduktionsbörse Herrn J. G. Sting, welcher h. malen beim internationalen Saatenmarkt in Wien verweilt, ist laut Nachricht österreicher Blätter von dem Kaiser von Oesterreich der Franz-Josephsorden verliehen worden.

Sudwigsburg, 24. August. Der commandirnde General v. Schachtmeyer musterte heute auf dem langen Feld das 1. Ulanen-Regiment Nr. 20 König Carl und das 1. Dragoner-Regiment Nr. 25 Königin Olga. Die Evolutionen wurden mit großer Präcision ausgeführt, es wurden 3 Attaquen auf Cavallerie und eine auf Infanterie ausgeführt. Ein Ulane, welcher stürzte, soll hierbei den Arm gebrochen haben. Auch ein hiesiger Bürger, welcher sein sonst ganz vertrautes Pferd ritt, hatte das Unglück zu stürzen, wobei er den rechten Arm am Ellenbogen brach und zwar so gefährlich, daß die Aerzte glauben, der Arm werde steif bleiben. — Beim hiesigen Provilant-Amt wurden in vergangener Woche an einem Tag ca. 230 Wagen Stroh und Heu abgeliefert.

Waiblingen. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind **Karl** nach nur eintägigem Kranksein im Alter von 9 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt.

Die trauernden Eltern
Christ. Kauffmann, Bäcker,
Katharina Kauffmann.

Waiblingen.

Eine gute **Wollpreß-Mutter**

samt zwei holzernen guten Spindeln hat zu verkaufen

Maurer, Zimmerstr.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Bühne hat an eine kleine Familie bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Die Preise dafür sind sehr nieder. — Sr. K. H. Prinz Wilhelm ist nach Oberschwaben zu den dortigen Cavallerie-Brigade-Übungen abgereist. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Marie weilte gegenwärtig mit Töchterchen bei der Prinzessin Friedrich auf der Villa Seefeld bei Norsbach.

Sudwigsburg, 26. August. Man schreibt dem „D. B.“: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag überstelen zwei Hunde die Herde eines Kornwessheimer Schäfers, zerstreuten dieselbe und verletzten 40 Schafe. Mehrere wurden von den Bestien förmlich zerrissen.

Magstadt, 26. August. Vergangenen Samstag Abends führte in dem eine Stunde von hier entfernten Döffingen der 7-jährige Sohn des Bauern W. einen Handwagen die etwas abschüssige Ortstraße hinab; dabei stürzte er so unglücklich zu Boden, daß ihm der Wagen über den Kopf ging und er in Folge eines Schädelbruchs nach kurzer Zeit verschied.

Stlingen, 25. Aug. Aus dem zu 1403 Simri geschätzten Obstertrag des an der Landstraße zwischen hier und Mettingen gelegenen städtischen oberen Mettinger Wasens wurden bei dem gestrigen Verkauf 2975 M. erldät; demnach beträgt der Durchschnittspreis pro Simri 2 M. 11 S. Auf dem unteren Mettinger Wasen wurde der zu 227 Simri geschätzte Ertrag zu 403 M. verkauft; das Simri kostet durchschnittlich 1 M. 77 S.

Havensburg, 25. August. Vergangenen Freitag Mittag schlachtete ein hiesiger Metzger im Schlachthaus eine schon trüchtige Kuh. Als man diese öffnete, kam wohl ein Kalb, jedoch ohne Kopf zur Schau. Der Hals spitzte sich vorne zu, zwischen den beiden Ohren befand sich eine Oeffnung, welche dem Kalb nach Ansicht Sachverständiger zur Aufnahme der Nahrung diente.

Billbad, 22. Aug. Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff lebt hier, fern vom politischen Weltgetriebe, in voller Behaglichkeit. Ohne jedes Gefolge nur von einem Diener begleitet, traf er hier ein. Er bewohnt 2 Zimmer in dem Nebengebäude des Hotels Klump. Der Fürst steht Morgens zwischen 6 und 6½ Uhr auf, nimmt dann das Bad und läßt sich hierauf das Frühstück auftragen. Seine Hauptmahlzeit nimmt er stets um 3 Uhr, gewöhnlich in Gesellschaft von zwei russischen Herren, ein und hält sich stets von der Gesamttafel fern. Er ist täglich nur zwei Mal (um 7 und um 3 Uhr), aber anscheinend mit ausgezeichnetem Appetit; er trinkt dabei nur Tischwein. Nach dem Essen setzt er sich unter die übrigen Gäste und hört der

Musik zu ober er geht, leicht auf den Arm des Herrn Klumpp gestützt, auf und ab, wobei er lebhaft spricht. Er theilte Herrn Klumpp gelegentlich eines Gespräches über die Steuer mit, daß er 18,000 Rubel an Steuern zu zahlen habe; dabei seien aber die Beträge für alle seine Beamten inbegriffen. Die übrigen Minister hätten gegen die Steuerbelastung Einsprache erhoben. Der Fürst nimmt täglich ein Bad und fühlt sich nach seiner eigenen Versicherung durch dasselbe stets neu gekräftigt. Sein Aussehen ist auch in der That das eines gesunden, noch lebensfrischen Greises. Die kleine, ziemlich beleibte Gestalt mit dem etwas breiten, rothen Gesicht und den hellen Augen, die durch die goldene Brille gucken, macht einen sehr gemüthlichen Eindruck. Er will 21 Bäder nehmen und bleibt folglich 3 Wochen hier. Im Uebrigen ist man mit der diesjährigen Kurzeit nicht besonders zufrieden. Dieselbe ist, wie man sagt, „verregnet“.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 24. Aug. Dem „Jpf“ wird geschrieben: Kürzlich kamen in einer Wirthschaft des Ortes Hachtel zwei Burische aus Eifersucht wegen einer Ragd in Streit. In Folge dessen fielen die beiden, ein Schaffnecht, den andern in den Unterleib. Glücklicherweise war der Stich nicht tödtlich, und Dank der ärztlichen Hilfe befindet sich der Verwundete auf dem Wege der Besserung. Gegen den Thäter ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. — Am Mittwoch den 21. d. ereignete sich in demselben Ort ein sehr trauriger Fall. Ein junger Mann brachte seine rechte Hand in die von ihm bediente Dreschmaschine. Anders Tags mußte von Herrn Dr. Stühle in Mergentheim die Amputation derselben vorgenommen werden. Der Verunglückte ist ein sehr braver und fleißiger Familienvater von zwei Kindern und wird allgemein bedauert. Das Unglück hat nicht die geringste Unvorsichtigkeit zum Vorwurf, sondern ein zufälliges Ausrutschen mit einem Fuße brachte den Verunglückten in die so schreckliche Lage.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 26. August. In jüngster Zeit kamen in unserem Bezirke mehrere Körperverletzungen durch die Dreschmaschine vor, als warnendes Beispiel, bei den Manipulationen mit dieser Maschine behutsam zu Werke zu gehen; so wurden in Schäftersheim und in Hachtel je einem Mann, der der Maschine zu nahe kam, drei Finger abgerissen. — In Vorbachzimmern wurde ein junger Mann von einem andern derartig gestochen, daß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

Von der Jagd, 26. August. In mehreren Orten des Bezirks Crailsheim, die im Lauf dieses Frühjahrs von der Halsbräune heimgesucht waren, ist diese tödtliche Krankheit neuerdings wieder aufgetreten, so liegt z. B. in der Filialgemeinde Helmlshofen eine ganze Familie, darunter ein Mann von 40 Jahren darnieder.

— Das „Sebl.“ schreibt: „Eine brave Mannesthat hat Donnerstag Nacht in Romanshorn der Kapitän des nach Lindau beorderten Dampfsbootes „St. Gallen“ vollführt. Eine ältere Dame aus Savoyen, wahrscheinlich geblendet durch die verschiedenfarbige Beleuchtung auf dem hellen Hafendam, ließ direkt über den Quai in den See und wäre bei der stockdunkeln Nacht unrettbar ertrunken, wenn nicht der mutige Kapitän Fager durch einen raschen Sprung ins Wasser mit kräftigen Armen dieselbe dem See entriß hätte; er brachte die Unglückliche an Bord seines Schiffes und so konnte dieselbe, nachdem sie während der Fahrt nach Lindau sorgfältig gepflegt worden war, ruhig ihre Reise fortsetzen. Der brave Mann, dem die Frau eine ansehnliche Belohnung übergeben wollte, krönte sein Werk mit der bescheidenen Ablehnung jeder materiellen Erkenntlichkeit.“

Seedorf, O. Oberndorf, 25. August. Das Haus des Stiftungspflegers Keller wurde bei dem gestrigen Gewitter durch den Blitz eingekassert. (Schw. B.)

Zettung, 24. Aug. Gestern Mittag 12 Uhr wurde ein im oberamt. Untersuchungsarrest eingesperrter 21 Jahre alter Schreinergehilfe aus Westpreußen erhängt angetroffen, als ihm der Oberamtsdiener das Mittageffen brachte.

Wörlingen, 26. August. Ein Unglücksfall mit gutem Ausgang brachte heute die Nachbarschaft des Gemeindefachhauses in Aufregung. Ein Kaminsegerlehrling war in dem Backhaus vom Kamin herunter auf den Hinterkopf gestürzt. Nach dessen Verhalten zu schließen glaubte man an eine schwere Verletzung und wollte ihn nach einer halben Stunde auf einem Wagen zur Stadt fahren. Als der Fuhrmann jedoch Anstalt machte den Jungen aufzuladen, erhob sich derselbe, hing seine Leiter um und ging davon.

Deutsches Reich.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt eine Reihe von Mittheilungen aus den letzten Tagen des Aufenthalts des Kaisers in Teplitz. Demselben zufolge vermochte der Kaiser bei dem Abschiedsdiner am 23. d., welches zum ersten Male wieder in Gesellschaft eingenommen wurde und wobei der Kaiser sehr heiterer Laune war, beide Hände ganz gut zu gebrauchen. An die Mannschaften des preuß-

sächs. Militärkuchens, welche der Kaiser am Abreisetag sich vorstellen ließ, richtete der Kaiser, nachdem er an jeden einzelnen Fragen gestellt, eine Ansprache: „Ich wünsche, daß es Euch bald gut bekommt, Mir ist es sehr gut bekommen. Ich bin zwar noch nicht ganz fertig; Mein Arm ist noch etwas steif. Ich reise heute wieder ab. Es ist ein schweres Mißgeschick, was Mich betroffen. Wenn es noch vor dem Feinde geschehen wäre. Aber von einem Unterthan im eigenen Lande getroffen zu werden, das ist doch recht hart!“

— Der Möderer Nobiling soll nach der „Montageztg.“ demnächst in ein Irrenhaus überführt werden. Das Benehmen des Verbrechers läßt die anfängliche Vermuthung, daß derselbe eine Verletzung des Gehirns erfahren habe, wieder an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Der Mörder verweigert auf die gestellten Fragen jede Antwort und verhält sich überhaupt seiner Umgebung gegenüber vollkommen apathisch. Seine Ueberführung ins Irrenhaus soll vorläufig zum Zwecke einer schärferen Beobachtung stattfinden, da die Ansicht, er simulire Blödsinn, auch ihre wissenschaftlichen Vertreter findet.

Willingen, 24. August. Aus dem Weigathal geht dem „Schwarzw.“ von einem Landwirth, dessen Person für die Wahrheit seiner Angabe bürgt, die Notiz zu, daß er von einem halben Morgen Ackerfeld, welches sonst zu dem geringeren Feld gehört, 60 Stück Garben eingeheimst habe, welche beim Dreschen 80 Sester Korn ergeben haben. Er verkaufte den Centner am 20. d. M. für 13 M 50 J., so daß ihm dieser halbe Morgen, den Werth des Strohes nur zu 18 M veranschlagt, 104 M abgemorfen hat.

— Zur Warnung für Geschäftsleute, welche in die Lage kommen, größere Summen in Gold einzunehmen, ergeht von Berlin aus die Mittheilung, daß vor Kurzem in einer Rolle mit 20-Markstücken zwei alte Biergroshenstücke mit dem Bildniß Friedrich Wilhelm IV. gefunden worden sind. Dieselben waren leicht vergolbet und unterscheiden sich von den echten nur durch das Gewicht. Besonders beim Aufzählen vieler Goldstücke dürfte es eine Kleinigkeit sein, einige dieser Falsifikate einzuschmuggeln. Möge also Jeder jedes etwa verdächtige Goldstück genau ansehen und in die Hand nehmen.

Freiburg, 21. August. Der „Bad. Landesztg.“ wird berichtet heute Abend 6 Uhr hatten die Mannschaften der Spritzen Nr. 2 und 4 unserer Feuermehr eine Übung am städtischen Kornhaufe. Nachdem sich mehrmals Feuerwehrmänner im Rettungskorbe hatten von der Höhe herabziehen lassen, wurden auch 2 Knaben von 9—10 Jahren in dem Korbe hinaufgezogen. Als der Korb bereits bis zum 4. Stockwerke des Gebäudes — daselbe ist von bedeutender Höhe — gekommen war, brach der Riemen und die Kinder stürzten von der Höhe herab. Wie man hört, soll der eine Knabe todt, der andere schwer verletzt sein. Die Aufregung über den unglücklichen Vorfall ist hier eine große.

Coblenz, 24. Aug. Von Reisenden wird mitgetheilt, daß gestern Abend gegen 7 Uhr in der Gegend zwischen Bacharach und Bingen ein sehr heftiger Wolkenbruch statt gefunden und fürchterliche Verheerungen angerichtet hat. Besonders soll der Ort Heimbach schwer betroffen worden sein, so daß in der Hauptstraße der Schlamm die Hausthüren und Fenster vollständig zugedeckt hat. Zwei Häuser sind unter dem Druck der Wassermassen eingestürzt, eine Menge Hausmobilien sind weggetrieben und theilweise von Schiffen im Rhein aufgespült worden. In Boppard wurden heute Vormittag zwei Ohm Wein gelandet. Der Bahndamm ist ebenfalls, jedoch unbedeutend, beschädigt worden. Auch auf der andern Rheinseite muß das Wetter arg gehaust haben, denn es sind dort bedeutende Zugverspätungen eingetreten. Die in jener Gegend auf der Fahrt begriffenen Schiffe sahen sich veranlaßt, vor Anker zu gehen. Der Rhein ist während der verfloffenen Nacht um 0,27m gestiegen. Auch die Mosel ist erheblich angewachsen, doch ist ihr Wasser nicht so trübe wie dasjenige des Rheins, was erwarten läßt, daß das Unwetter an der Mosel weniger heftig gewesen ist wie im Rheinthale. Auch Borch ist stark heimgesucht und die geringe Hoffnung auf die Weinernte durch den Hagelschlag vollends zerstört. Aus Bacharach schreibt man über das Unwetter: Drei volle Stunden hielt dasselbe an und die Fluten überschwebten die Straßen und Gassen in kurzer Zeit. Die Schlössen in Dicke eines Tauben-Eies zerstörten viele Saaten und Früchte und machten die Hoffnung manchen Winzers auf eine gute Weinernte zu Schanden. (Cobl. Ztg.)

Köln, 26. August. Ueber das Erdbeben hier und in vielen Orten der Rheinprovinz bringt die „R. Z.“ ausführliche Mittheilungen. Es mochte etwa 3 Minuten vor 9 Uhr sein, als sich plötzlich ein Beben und wellenförmiges Heben und Senken des Bodens bemerklich machte, das sich mehr und mehr steigerte, so daß die Gebäude in ein heftiges Schwanken geriethen. In den Zimmern machten Tische, Stühle, Betten, Dosen u. s. w. eine tanzende Bewegung, die so stark wurde, daß die auf denselben stehenden Figuren

und Nippfächchen aneinanderschlügen und sogar umstürzten. Ja, von mehreren Seiten wird berichtet, daß Ofen und andere Gegenstände zur Erde fielen, oder daß auf den Stühlen und Tischen sitzende Personen mit Heftigkeit auf und nieder bewegt wurden. Viele behaupten, es sei ihnen dabei wie ein elektrischer Strom in die Beine gefahren und sie hätten ein Gefühl empfunden, als würde ihnen der Boden unter den Füßen entzogen und als befiele sie ein starker Schwindel. In manchen Häusern wurden auch die Thüreschellen in Bewegung gesetzt, auf dem Dom soll das kleine Glöckchen mehrere Mal angeschlagen haben. In einzelnen Wohnungen standen auch die Pendel der Hausuhren still. Gegen Ende der Erschütterung, die 7 bis 8 Sekunden anhielt, vernahm man ein dumpfes, einem fernen Donner ähnliches Rollen. Nach dem Stöße stürzte sofort Alles aus den Häusern auf die Straßen, hier sah man an einzelnen Stellen Dachziegel und Kaminsteine, welche herabgeschleudert worden waren. Leider ist in der Weichselhofstraße, woselbst zwei Schornsteine einstürzten, eine Frau, die ein Kind auf dem Arme trug, von den herabfallenden Steinen eines der beiden Schornsteine so schwer verletzt worden, daß sie bald nachher starb. In der Kirche St. Gereon wurden die versammelten Andächtigen durch das plötzliche Wanfen der Pfeiler in solchen Schrecken versetzt daß sie sämmtlich aus der Kirche hinaus in's Freie stürzten. Noch wird mitgeteilt, daß Frauen in den oberen Etagen, wo die Wirkungen des Erdbebens stärker waren als in den unten belegenen Räumen, sich in der Verwirrung zu den Fenstern hinausstürzen wollten, aber durch das Aufhören der Schwankungen davon abgehalten wurden. Eine Dame gerieth auf der Straße in so arge Aufregung, daß sie nicht mehr von der Stelle konnte und in einem Wagen nach Hause gefahren werden mußte. Auch in Bonn, Neuß, Düren, Dnabrück, Elberfeld, Mainz u. a. D. wurden heftige Erschütterungen wahrgenommen.

Oesterreich.

Teplitz, 23. Aug. Kaiser Wilhelm empfing heute Mittag eine Deputation der Bürgerehrenwache, dankte derselben für die Opferwilligkeit der Bürgerschaft und versprach ein großes Porträtbild mit Widmung zu senden für die ihm bewiesene Theilnahme der Bevölkerung. Den Armen der Stadt schenkte der Kaiser 1000 M. Abends kurz vor 8 Uhr fuhr der Kaiser in offenem Wagen durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Bahnhofe. Die Ehrenwache und freiwillige Feuerwehrlilien bildeten Spalier. Unabsehbare Menschenmassen riefen dem scheidenden Kaiser Lebehochs und Scheidegrüße zu. Kurz nach 8 Uhr erfolgte die Abfahrt, nachdem der Kaiser auf dem Bahnhofe noch den Bürgermeister und andere Vertreter der Stadt, sowie viele deutsche Kurgäste durch Ansprachen ausgezeichnet hatte.

Verschiedenes.

Ein Duell auf Beefsteaks. In Homburg erzählt man sich nachstehendes Geschichtchen: „Es befindet sich dort ein Engländer, der, was seine digestiven Fähigkeiten anbelangt, wohl schwerlich seines Gleichen finden dürfte. Der Appetit dieses Mannes grenzt ans Fabelhafte. Er ist übrigens mit so viel Eleganz und Methode, daß es eine Freude ist, ihm zuzusehen. Das Beste für ihn ist wohl, daß er sich eines ziemlichen Vermögens erfreut, denn er kommt sich sehr theuer zu stehen. Einer der Kurgäste wollte in das allgemeine Erstaunen, ja man kann fast sagen, in den Enthusiasmus der übrigen über die Vertilgungskraft des Engländers nicht einstimmen und gestattete sich sogar einige schlechte Witze. Der hiedurch piquirte Engländer bot ihm alsogleich eine „Partie“ an. „Auf Beefsteaks,“ entgegnete der Andere, „welcher Einsatz, wenn es wenigstens Wild mit Trüffeln oder seine Fische wären; aber Beefsteaks! Warum nicht gleich lieber Erdäpfel?“ — „Nun gut, geben wir auch Erdäpfel dazu. Ich weite 200 Pfd., daß ich mehr als Sie verschwinden lasse.“ — Da sich der Andere nicht recht zu dieser merkwürdigen Wette herbeilassen wollte, machte der Engländer ihm endlich den Vorschlag, — Beefsteaks „vorzugeben“. „Ich werde 10 Beefsteaks essen,“ sagte er, „bevor Sie überhaupt beginnen; von da ab schreiten wir aber mitsammen vor.“ Der Andere, auf diese Weise in die Enge getrieben und von den übrigen Anwesenden noch außerdem bearbeitet, willigte endlich ein. Die Partie wurde für den nächsten Tag festgesetzt. Nach Verlauf einer halben Stunde hatte der Engländer die 10 „vorgegebenen“ Beefsteaks verschwinden lassen; er verlangte ein Glas Cognac und sagte dann zu seinem Gegner: „Nun siehe ich Ihnen zu Befehl.“ Dieser begann nun zu essen, während der Engländer mit ungeheuerem Appetit fortas. Beim zweiten Beefsteak sah der Gegner des Engländers wohl ein, daß er die Wette verloren habe, und stand von einem weitem Verfolge derselben ab. Während dieser seine beiden Beefsteaks gegessen, hatte der Engländer deren ein Duzend vertilgt, im Ganzen also — zweiundzwanzig! Er würde gerne noch das zweite Duzend vollgemacht haben, wenn dem Wirth,

der einen derartigen Konsum nicht für möglich gehalten hatte, nicht das nöthige Fleisch ausgegangen wäre.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 24. August 1878.

Dinkel per Ctr. 6 M. 50 S. 6 M. 20 S. 6 M. — S.
Haber per Ctr. 8 M. — S. 7 M. 70 S. 6 M. 40 S.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 26. August 1878.) In der vergangenen Woche hatten wir wieder fast täglich Regen, wodurch nicht nur die Dehnd- und Haserente, sondern auch die Winterfrüchtereinte in den Gebirgsgegenden sehr verzögert, und die Qualität verschlechtert wurde. Auch für den Weinstock fängt man zu fürchten an, und wenn wir nicht bald beständiges Wetter bekommen, auf welches wir seit dem Frühjahr vergeblich hofften, so wird das heurige Gewächs wiederum von schlechter Qualität werden. Ebenso leiden die Kartoffeln sehr unter der nassen Witterung. Ueber die genaueren Ernteresultate sowohl von auswärts als auch von Württemberg werden dann die einzelnen Reserate, welche auf dem Saatenmarkt in Wien berichtet werden, Aufschluß geben. Auf den Getreidemärkten von auswärts fehlt es immer noch an lebhafter Kauflust, da jedoch auch die Verkäufer nicht sehr mit dem Ausgebot ihrer Waare drängen, so beharren die Preise immer noch hauptsächlich bei guten Qualitäten in einer gewissen Festigkeit. Auch auf unserer heutigen Börse ging der Verkauf sehr schleppend und der Umsatz war nicht bedeutend.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. alt 23 M. 50 Pf. dto. neu 22 M. 50 Pf. dto. ungar. 22 M. 50 Pf.—23 M. 25 Pf. Kernen alt 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf. dto. neu 21—22 M. Dinkel neu 6—7 M. Gerste, württ. 16 M.—16 M. 40 Pf. Haber alt 7 M. 50 Pf.—8 M. 10 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Ead.

Mehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf.—36 M. 50 Pf. dto. Nr. 2: 32 M. 50 Pf.—33 M. 50 Pf. dto. Nr. 3: 28 M. 50 Pf.—29 M. dto. Nr. 4: 25—26 M.

Stuttgart, 27. Aug. Wilhelmplatz, Obstmarkt: Mostobst 370 Sacke à 2 M. 50—80 Pf. per 50 Kilo. Verkauf lebhaft. — Leonhardsplatz, Kartoffelmarkt: 250 Sacke à 7 M. 60 Pf. pro 100 Kilo. Verkauf stark.

Badnang, 26. Aug. Heute wurde hier das städtische Almandobst verkauft und die Summe von 8326 M. 50 Pf. Erlöst. Der höchste bis jetzt erzielte Betrag. Nach der Schätzung wird das Erl. durchschnittlich auf 1 M. 50—60 Pf. zu stehen kommen.

Brackenheim, 26. August. Unser Obstertrag ist ein ziemlich reicher und für die hiesige Markung nahezu auf 10,000 Ztr. zu schätzen, wie denn die Stadtpflege bei dem kürzlich stattgehabten Verkauf des Almandobstes die Summe von 3155 M. Erlöst hat.

Nürnberg, 26. Aug. (Hopfenbericht.) Ueber die Unbeständigkeit des Wetters wird noch immer mehrseitig geklagt; es vergeht kaum ein Tag ohne Regen, während man zur Ernte, welche heute in vielen Distrikten Mittelfrankens, besonders in Spalt und Umgegend begonnen hat, sonnige trockene Witterung nöthig hat, damit Farbe und die Qualität des Hopfens überhaupt nicht geschädigt werden, wie es im vorigen Jahr der Fall war. Schon die Erstlinge vom Frühhopfen, welche bisher zu Markte kamen, trugen Spuren schlechter Erntemitterung und mangelhafter Trocknung, wodurch deren Preisunterschiede von 130—154 M. zu erklären sind. Nur der kleinere Theil der neuen Waare wurde tabellos befunden. Für heute sind mehrfache Sendungen neuen Gewächses angemeldet, während in 1877er Waare fast aller Begehr aufgehört zu haben scheint. — Nachschrift. Es sind bis Mittag aus verschiedenen Richtungen neue Hopfen, die meisten aus Tettmanng angekommen, im Ganzen heiläufig 50 Ballen. Dieselben wurden je nach Beschaffenheit zu 120, 125—140 M. bezahlt. (N. S.-S.)

Frankfurter Goldkurs

vom 26. August 1878.

	M	S.
20-Franken-Stücke	16	25—29
dto. in 1/2	16	25—29
Englische Sovereigns	20	40—45
Russische Imperiales	16	72—77
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.
Ducaten	9	55—60
„ al marco	9	58—63
Dollars in Gold	4	17—20